

Editorial

Autor(en): **Hecker, Hermann / Puschnig, André**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel**

Band (Jahr): **14 (2013)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach einem Jahr Unterbruch halten Sie nun Band 14 der *Mitteilungen* in Ihren Händen. Die Redaktionskommission hofft, Ihnen damit Einblick in interessante Aspekte naturwissenschaftlicher Arbeit in und aus unserer Region zu eröffnen. Dieser Band enthält vier Übersichtsartikel und fünf Originalarbeiten.

Lassen Sie sich zuerst in die fantastische Käfersammlung Frey des Naturhistorischen Museums entführen, in eine Sammlung, die unzählbare wissenschaftliche Kostbarkeiten enthält. Danach lernen Sie, wie unzimperlich die Menschen mit dem Lachs umgesprungen sind und wie sie diesen für die ganze Regio bedeutenden Fisch gefangen haben. In einem weiteren Artikel wird der Frage nachgegangen, ob geschlechtsspezifische Unterschiede im menschlichen Gehirn existieren. Dann entführt Sie ein Basler Professor ins Wallis, genauer genommen ins Binntal, und stellt Ihnen dessen mineralogische Schatzkammer vor.

Die Originalarbeiten gehen folgenden Themen nach: Welche Käfer sind in der «Petite Camargue Alsacienne» bei einer in den letzten Jahren durchgeführten Inventaraufnahme festgehalten worden? Der nächste Beitrag widmet sich dem Einwandern einer mediterranen Spinnenart in der Region Basels – wie kann dies passieren? Fossile Wanderwege von Dinosauriern und deren Schuhgrösse sind ein aktuelles Studienprojekt in den Bergünen Bergen; erste Ergebnisse werden in diesem Band vorgestellt. Weiter werden Ihnen das Naturinventar und die schutzwürdigen Naturobjekte im Kanton Basel-Stadt präsentiert. Schliesslich zeigt Ihnen ein Beitrag zur Naturgefahrenkarte des Kantons Basel-Landschaft, welche Naturgefahren eine erhöhte Sensibilität erfordern. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und dass Sie neue Erkenntnisse gewinnen.

Dies ist der zehnte und letzte Band, der unter der redaktionellen Leitung von Hermann Hecker und André Puschnig entstanden ist. Vor rund zwölf Jahren haben wir diese Aufgabe mit grossem Enthusiasmus von unseren Vorgängern übernommen. Wir haben uns gefreut, eine gute wissenschaftliche Zeitschrift von regionaler Bedeutung führen und vielleicht sogar noch ein wenig verbessern zu dürfen – und hoffen, dass uns dies auch einigermassen gelungen ist. Die Bände sind zwar noch immer in den Farben gelb, grau und schwarz gehalten, und eine Abbildung aus dem Inhalt ziert den Umschlag. Wir haben in unserer Zeit die Redaktionskommission aufgewertet und neue Mitglieder als Vertreter wichtiger Sparten der Naturwissenschaften in das «Editorial Board» aufgenommen. Damit können die zur Publikation eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten von den Mitgliedern der Redaktionskommission gezielt begutachtet und die Autoren betreffend allfälliger Verbesserungsmöglichkeiten ihrer Manuskripte informiert und unterstützt werden. Das System hat sich bewährt, die Arbeiten haben durch konstruktive, fachliche Kritik gewonnen und in ihrem Erscheinungsbild in der Zeitschrift sind sie einheitlicher geworden.

Auch sonst haben wir versucht, die Zeitschrift nicht total umzukrempeln, sondern sukzessive durch gezielte Veränderungen zu verbessern. So wurde der «Scope» der *Mitteilungen* neu formuliert, die Publikationsmöglichkeiten klar definiert und die Manuskriptrichtlinien überarbeitet und komplettiert. Das Resultat erscheint uns sichtbar: Die Beiträge erscheinen nun gleichförmiger und in ansprechender Form. Wir können nicht behaupten, die *Mitteilungen* durch all diese Massnahmen auf einen internationalen Standard gehoben zu haben, aber wir sind der Meinung, dass wir damit ein recht gutes Niveau erreicht haben.

Etwas Wesentliches haben wir allerdings nicht erreicht: Den regelmässigen Eingang guter und zahlreicher Arbeiten zur Publikation in unserer Zeitschrift. Nur wenige Manuskripte pro Jahr wurden jeweils von ihren Autoren selbständig

eingereicht. Die Redaktionskommission bemühte sich stets, aktuelle Arbeiten zu wissenschaftlich bearbeiteten Themen in unserer Region zu erhalten und die entsprechenden potentiellen Autoren zu ermuntern, etwas Interessantes für die *Mitteilungen* zu verfassen. Gut, dieses «Handicap» hat sich auch zu unserem Vorteil entwickelt und gab uns die Möglichkeit, Arbeiten zu publizieren, die uns interessierten und fast gleichzeitig mit dem Erscheinen, in der lokalen Presse Erwähnung fanden. Daneben boten die *Mitteilungen* auch eine Plattform für jugendliche- und Amateur-Forscher. Wir konnten so die Zeitschrift in unserem und hoffentlich auch in Ihrem Sinne gestalten.



«Stabübergabe» der alten an die neue Redaktion (v.l.n.r.): Prof. Dr. Hermann Hecker, Dr. André Puschnig, Dr. Dieter Thommen und Dr. Annette von Kieckebusch-Gück.

Der Moment ist nun gekommen, uns von Ihnen zu verabschieden und die Redaktion an unsere Nachfolger zu übergeben. Es sind dies für die Naturforschende Gesellschaft Baselland *Frau Dr. Annette von Kieckebusch-Gück* und für die Naturforschende Gesellschaft in Basel *Herr Dr. Dieter Thommen*.

Wir wünschen uns, dass Sie ihnen das gleiche Vertrauen und die gleiche Unterstützung zukommen lassen, wie wir es erfahren durften. Wir wünschen beiden einen guten Start, viel Enthusiasmus und zahlreiche interessante, wissenschaftliche Manuskripte! Wir freuen uns, von ihnen zu lesen.

Die Redaktoren:

Prof. Dr. Hermann Hecker

Dr. André Puschnig